

# Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **127 (1976)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fenbar wird auch Wert darauf gelegt, eine «möglichst unbürokratische Form» der Kontrolle zu finden, «möglichst viele Kontrollnachweise in bestehende Instrumente (Tagebuch) und Vorgänge (Belegprüfung) einzubauen» und speziell für die Bezirksforsttechniker praktisch keine zusätzlichen Arbeiten in Zusammenhang mit der Kontrolldokumentation zu schaffen. Dennoch wird im Vergleich zur bisherigen Kontrolltätigkeit mit Hilfe der Kontrollpläne eine systematische Ausübung der Dienstaufsicht in Sachangelegenheiten erreicht und ausserdem vermutlich ein Rationalisierungseffekt entstehen. Für die ebenfalls notwendige «personenorientierte Kontrolle in führungs-mässiger Hinsicht» ist zumindest vorerst kein allgemeiner Kontrollplan vorgesehen.

Nach dem Studium des vorliegenden Aufsatzes bedürfte es sicher noch eines

Einblickes in die praktische Durchführung des ganzen Konzeptes am Objekt selbst, um genauer zu erkennen, was über die Kontrollpläne, was ausserhalb dieser und was schliesslich überhaupt nicht kontrolliert wird.

Das Kontrollsystem im Tiroler Landesforstdienst ist noch jung und unvollständig. Es befindet sich im Einführungsstadium. Erfahrungen müssen noch gesammelt und bei der Weiterentwicklung des Systems verwertet werden. Auch wenn zweifellos Unterschiede zwischen der Organisation des Tiroler und der Organisation der kantonalen Forstdienste der Schweiz bestehen, dürfte die Beachtung des neuen Organisationssystems, einschliesslich des Kontrollsystems, im Tiroler Forstdienst zweckmässig sein, vor allem wenn ähnliche Aufgaben in grösseren Schweizer Kantonen zur Lösung anstehen sollten. *W. Schwotzer*

## FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

### *St. Gallen*

Die *HIAG Holzindustrie AG*, St. Margrethen, feiert dieses Jahr das 100jährige Jubiläum ihres Bestehens. Die 1876 gegründete Holzhandelsfirma ist inzwischen zum Stammunternehmen einer bedeutenden Unternehmensgruppe mit Betrieben im In- und Ausland geworden.

Am offiziellen Gästetag überbrachte Bundesrat *Hürlimann* die Grüsse der Landesregierung und ging in seiner Rede unter anderem auf das 100jährige Forstgesetz und dessen Bedeutung für die schweizerische Wald- und Holzwirtschaft ein. Verwaltungsratspräsident *Grisard* nahm zur «Gesamtkonzeption für eine schweizerische Wald- und Holzwirtschaftspolitik» Stellung und begrüsst die Erarbeitung klarer Ziele, setzte sich jedoch für privatwirtschaftliche Prinzipien zu deren Erreichen ein.

Aus Anlass des Jubiläums hat das Unternehmen einen Spiel- und Lehrweg entwickelt, den *HIAG-Holzpfad*, der nicht nur praktisches Wissen vermitteln, sondern auch sinnvolle Möglichkeiten zu Rast und Spiel bieten soll. Auf speziellen Pfosten werden — leider in etwas kleiner Schrift — Fragen zum Thema Wald und Umwelt (wie zum Beispiel Schutz- und Erholungsfunktion, Wasserhaushalt, Durchforstung) behandelt und die häufigeren Baumarten beschrieben (Höhe, Vorkommen, Rinde, Blüten, Blätter, Früchte, Zweige im Winter, Verwendungsmöglichkeiten des Holzes, Beziehungen zur Umwelt). Zwischen diesen Informationspunkten sind immer wieder Spielgeräte, Raststätten und Feuerstellen vorgesehen. Die bedruckten Schilder für die Pfosten werden vom Unternehmen zum Selbstkostenpreis zusammen mit einem Satz Konstruktionszeichnungen für die Herstellung der Spielgeräte abgegeben. *rl*